

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 4 (1929)
Heft: 6

Artikel: Der Waldfriedhof bei Schaffhausen
Autor: Classen, Dora
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-100400>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stimmzähler amten die Herren Wiedmer Adolf und Graf Franz. Traktanden: 1. Protokoll der G. V. vom 18. Februar 1928; 2. Genehmigung des Jahresberichtes und der Rechnung pro 1928, Dechargeerteilung an die Genossenschaftsbehörden; 3. Voranschlag pro 1929; 4. Wahlen: a) des Bureau der G. V.; b) der Kontrollstelle; 5. Gartenwasserhahnen; 6. Umfrage und Verschiedenes.

Der Vorsitzende erinnert vorerst die Versammlung an den am 6. Dezember 1928 erfolgten Hinschied unseres Mitgliedes Hr. Burkhalter Karl und gedenkt seiner in ehrenden Worten, worauf die Versammlung dem Verbliebenen die übliche Ehrung zuteil werden lässt.

Zu 1. Das Protokoll erschien in der Zeitung «Das Wohnen» vom 3. März 1928. Ohne Bemerkung wird dasselbe genehmigt.

Zu 2. Hr. Emch, Präsident des Vorstandes gibt seiner Befriedigung Ausdruck über die tatkräftige Unterstützung durch die Mieter bei den vorgenommenen Reparaturen. Er wünscht, dass dieser gute Geist anhalten möge. Hinsichtlich des finanziellen Teiles verweist er auf den ausführlich gehaltenen zweiten Teil des Jahresberichtes und die vorgelegte Jahresrechnung. Da dazu keine Bemerkungen fallen und der Abschluss allgemein befriedigt, werden Jahresbericht und -Rechnung genehmigt unter Dechargeerteilung an die Genossenschaftsbehörden.

Zu 3. Derselbe wird vom Buchhalter, H. Hügli, erläutert. Da keine ausserordentlichen Ausgaben in Aussicht stehen, bewegt sich der Voranschlag im üblichen Rahmen und wird genehmigt.

Zu 4. Demissionen liegen keine vor. Die bisherigen Amtsinhaber werden bestätigt.

Zu 5. Der Präsident des Vorstandes orientiert die Versammlung über die Notwendigkeit dieser Installation. Bezüglich der Kosten teilt er mit, dass der Vorstand beschlossen hat, die Mieter pro Installation mit Fr. 10.— zu beteiligen und ersucht um Genehmigung. Aus der Mitte der Versammlung fällt der Antrag, dass die Genossenschaft die Kosten ganz übernehmen solle. Der Buchhalter gibt die Gründe bekannt, welche den Vorstand zur Mitbelastung der Mieter bewog. Die hierauf erfolgte Abstimmung ergibt Annahme des Vorschlages des Vorstandes (Beteiligung der Mieter) mit 14 gegen 9 Stimmen bei 5 Enthaltungen.

Zu 6. Hr. Wolf ersucht die Geschäftsleitung um Aufschluss über das herumlaufende Gerücht betr. die Heizungsfrage. (Fern- oder Etagenheizung). Hr. Studer, Sekretär der Genossenschaft, gibt kund, dass hierüber noch nichts verlautet werden könne, da die Angelegenheit noch nicht spruchreif sei und sich erst im Studium befinde. Er ersucht die Versammlung, den Vorstand mit der Weiterverfolgung der Angelegenheit zu beauftragen. Die Anwesenden geben dazu ihr Einverständnis.

Eine Anregung von Hr. Brun betr. besseren Unterhalt der Dreibeinskreuz- und der Krummturmstrasse und deren Makadamisierung, nimmt der Vorstand zur Prüfung entgegen.

Hierauf kann der Vorsitzende, die oft von einer heitern Note (Hr. Wirz) gespickte Versammlung um 21.50 Uhr schliessen.

Der Sekretär der G. V.: J. Zaugg.

Der Waldfriedhof bei Schaffhausen

Von Dora Classen, Brienz

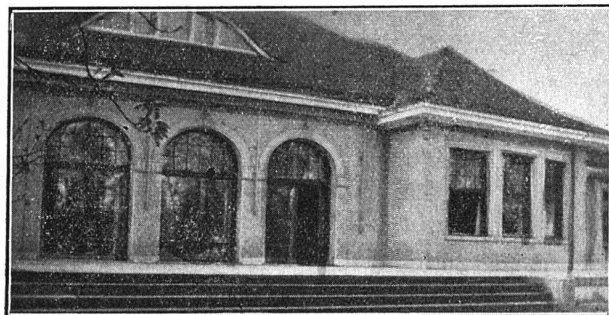
Den Wanderer, der den stillen Weg zum Waldfriedhof hinangepilgert ist und die Eingangspforte passiert hat, empfangen weder Gräber, noch Denksteine, sondern eine grosse ruhige Waldpartie.

Geht er den Hauptweg entlang, so laden ihn schlichte Bänke zum Ausruhen ein, die von herrlichen frischen Buchen



mit weitausladendem Laubdach umstanden sind. — Ab und zu leuchtet aus dem dunklen Waldesgrün ein weisses Kreuz. Tritt der Besucher näher so wird er unwillkürlich stille stehn um sich an diesem herrlichen Anblick zu weiden. Denn nun erst sieht er so recht deutlich, wo er sich befindet. Schlicht, einfach und daher so ergreifend schön liegt nun vor ihm die von einem feinen Immergrüntepich überzogene Gräberreihe. Weiterhin begegnet er da und dort einzelnen Ruhestätten, von denen er aber nicht den düstern Eindruck eines Grabes, sondern den eines kleinen Gartens, inmitten einer Waldpartie hat. Ganz besonders schön aber ist die Ruhestätte der Kinder. Um die kleinen weissen, vom Sonnenlicht überfluteten Holzkreuze wächst und blüht es da ohne Unterlass und das Auge nimmt die Pracht und Schönheit dieses herrlichen Anblicks in sich auf, während das Herz in Trauer der kleinen Menschenblumen gedenkt, die so früh verblühen mussten.

Tiefer Friede liegt über diesem Waldfriedhof. Nur ab und zu hört man die Schritte eines stillen Besuchers, der gekommen ist, mit den Toten Zwiesprache zu halten.



Das Kasino in Schaffhausen (Phot. E. Classen)

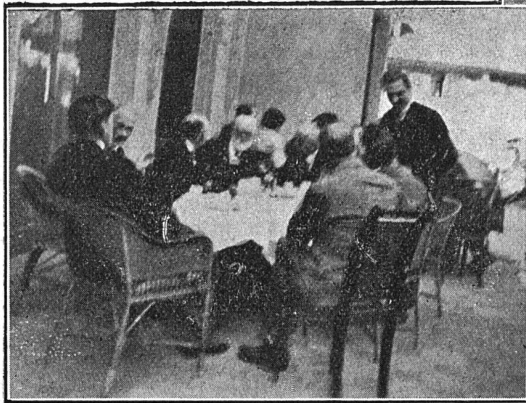
Bilder von der Generalversammlung in Schaffhausen

An einer andern Stelle dieser Nummer findet der Leser aus berufener Feder den ausführlichen Bericht über unsere Generalversammlung in Schaffhausen. Er mag daraus ersehen, mit welchem Eifer dort gearbeitet worden ist unsere gute Sache vorwärts zu bringen und das Ziel zu erreichen, welches unser Verband sich gesteckt hat.

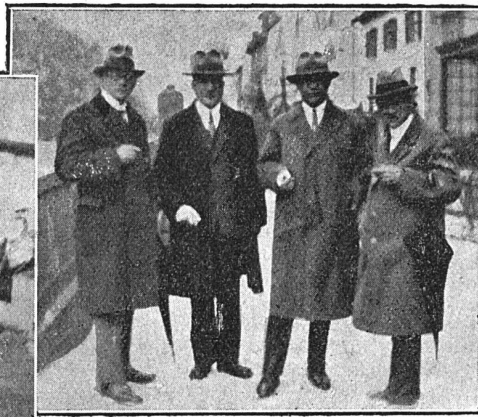
Unsere Bilder möchten den Leser nun vor allen Dingen näher über den Sonntag informieren, den zweiten Tag der Generalversammlung. Sie möchten ihm die Leute zeigen,

die tags zuvor in ernster Arbeit bestrebt gewesen sind, den Verband und die durch ihn verkörperten Ideen vorwärts zu tragen, die aber am Sonntag auch gerne die Gelegenheit benützten, alte Freundschaften aufzufrischen und neue Mitarbeiter kennen zu lernen.

So sehen wir auf dem einen Bild die Sonntag früh am Bahnhof zu Schaffhausen bereitstehenden grossen Automo-



Kaffeetafel auf der Terrasse



Vier Delegierte aus Zürich

Dr. Kuhn u. Verb.-Präsident
Dr. Peter im Gespräch

(Phot. E. Classen)

bile, dazu bestimmt, die Delegierten nach den einzelnen weit auseinander liegenden Wohnkolonien zu bringen. Auf einem zweiten Bild erkennen wir im Vordergrund Prof. Dr. Mangold aus Basel, den Vertreter des Eidgen. Volkswirtschaftsdepartements und Stadtrat Dr. Nägeli aus St. Gallen, zwischen denen Rudolf Blank, Präsident der Baugenossenschaft des eidgenössischen Personals hervorschaut.

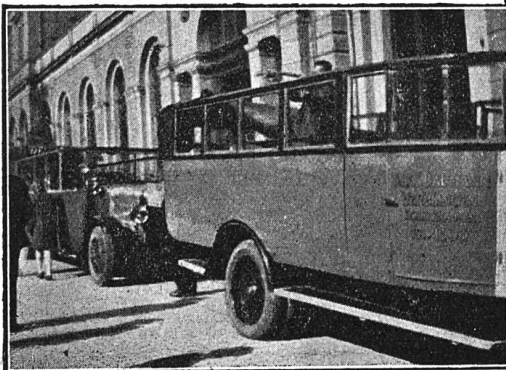
Nach Besichtigung der Kolonien vereinigten sich dann gegen 1 Uhr die Delegierten im Kasino (siehe Bild), in dessen gastlichen Räumen ein gutes Essen und wohl auch der Ehrenwein der Stadt Schaffhausen eine festliche und frohe Stimmung zu Wege brachten. Schliesslich fand sich die Gesellschaft noch zusammen beim gemeinsamen Kaffee auf der Terrasse und im Garten des reizend gelegenen Kasino-Restaurants. Und hier war es, wo unser Photograph den Verbandspräsidenten Dr. Peter im Gespräch mit Dr. Kuhn, Bern, Vertreter des Eidgen. Justizdepartements, auf die Platte bannen konnte und wo ihm auch einige andere hübsche Gruppenbilder aufzunehmen gelungen ist.

Die Züge nach Zürich, St. Gallen und Basel führten den grössern Teil der Delegierten an diesem Abend wieder in die Heimat. Trotzdem war es noch ein ansehnliches Häuflein, welches sich am Montag vor den Toren der Eisen- und Stahlwerke A.-G. vormalig G. Fischer zusammenfand, um in wohl zweistündigem Besichtigungsgange unter Führung von Ober-

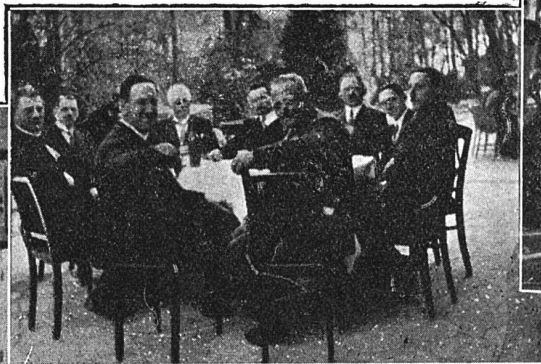
ingenieur Leuenberger die grossangelegte Fittingsfabrikation dieses Werkes kennen zu lernen. Der hier zur Verfügung stehende Raum reicht längst nicht aus, um dem Leser das deutlich zu machen, was es dort zu sehen gab. Es kann aber gesagt werden, dass alle Besucher überrascht waren über die grosse Anzahl umfangreicher und schwieriger Arbeitsvorgänge, die nötig sind, um einen solchen, scheinbar ganz einfachen Artikel für den Versand fertig zu stellen. An riesigen Behältern, denen feuriges Eisen entfloß, an Formmaschinen und Rütteltischen, an Drehbänken und Schleifsteinen vorbei, Trepp auf, Trepp ab, gingen die Besucher. In Transportkörben, in Aufzügen und endlosen Bändern wurden sie aber immer wieder von Fittingen begleitet, die rastlos von einer Stelle zur andern wanderten, um dann schliesslich gut gegossen, schön geformt, blank poliert oder verzinkt an ihre Endstation, also in die grossen Lager der Fabrik zu kommen, von wo aus sie ihren Gang in die Welt antreten müssen.

Dem Berichterstatter aber war es beim Verlassen der Fabrik ein angenehmes Gefühl daran denken zu dürfen, dass fast alle der dort vor glühenden Öfen und lärmenden Maschinen Beschäftigten sich von des Tages Last und Mühe erholen können im eigenen Heim, das ihnen die Fürsorge der Firma Fischer in hübscher Umgebung und frischer Luft erstellt hat.

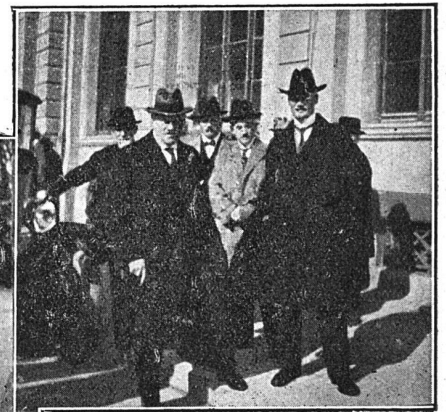
E. Cl.



Die Autobusse vor dem Bahnhof



Im Kasino-Garten

Prof. Dr. Mangold, Dr. Nägeli
R. Blank